

**News: Abschlussprogramm Mime-Akademie 2002-2003 : grosser Erfolg im Mainzer Varieteetheater Amphytrion !**

*"Gerade einmal zwölf Wochen nimmt man sich am Teatro d`Arte Scarello Zeit, um aus Mädchen und jungen Männern gestandene Mimen zu machen. Zu diesem Zweck ist dem auf Commedia dell`Arte spezialierten Theater die "Mime-Akademie" angegliedert, die von den Theaterleitern Anita Steiner und Gian Andrea Scarello geführt wird.*

*Dort lehrt man nicht die noch immer bewährte New Yorker "Method", sondern Old Italian Style: den Umgang mit fiktiven Gegenständen, sich bewegen im imaginären Raum, Stimmtechnik, Maskenspiel und den "neutralen Stand". Dick gepackt werden in der ersten Phase schauspielerische Grundlagen vermittelt, die auf Körpertechniken und dem stummen Spiel -der Pantomime- beruhen. Die zweite Phase geht ans Eingemachte: man erarbeitet den ersten Solo-oder Ensembleabend. Mit dem präsentierten sich nun die Nachkommen von Jean-Louis Barrault und Marcel Marceau im Amphytrion. Alles basiert auf den "vier Charakteren der Schauspielkunst", dem Melancholiker, dem Choleriker, dem Phlegmatiker und dem Sanguiniker, wie schon die antiken Temperamentelehrer im vierten vorchristlichen Jahrhundert wussten. Dass sich klassisches Gebärdenspiel für heutige Bühnensprüche als nützlich erweisen kann, bewies das Vorkommen von Boulevard- und Comedy-Nummern im Abschlussprogramm. Da wurde eine Frau im Kampf gegen den " 7 Uhr-(Morgen)Bluses" zur Gelegenheitskriminellen, Hausmeister Klemm (Andreas Landersheim) spukte durch die Szene, um humanitäre Katastrophen mit einem Crash-Kurs-Shuffle zu begegnen, und ein handwerklich gebildeter Moderator (Michael Messermann) versuchte nach bestem Friseurgewissen, einzelne Schnipsel zu einem formschönen Ganzen zu verbinden. Zwei Gelegenheiten hatte jeder Eleve, seine frischerworbenen Fertigkeiten vor Publikum unter Beweis zu stellen.*

*Auffallend häufig orientierte man sich dabei an der archaischen Welt des Märchens und nahm`s gerne etwas locker. Dass sich im Laufe des zweistündigen Abends Artistik, Pantomime und Maskerade als Publikumsrenner erwiesen,*

*dürfte Verächter der industrialisierten Komik aber trösten: Nachdem sich Steffan Pillokat im Sketch "Psycho" über einen ganz normal verrückten Irrenarzt warmgelaufen hatte, gelang ihm zusammen mit Emmeran Heringer eine wunderbar artistische Parodie.*

*Peter Meier gab mit seinem stummen Strassenkehrer eine poetische Neuauflage des Tramp und Mareike Bongers ging mit ihrer "Mords-Geschichte", einer Pantomime Blanche, zurück zu den Wurzeln darstellerischen Könnens. Die Mimin bewältigte ihr 6-Personen-Stück plus Erzähler im Alleingang und machte die Story "mit Happy End, ohne Moral" zu ihrer persönlichen One-Woman-Show. Über den beginnenden Ernst des Schauspielerlebens konnten sich die Absolventen der "Mime"-Klasse 2002/03 bei der Überreichung ihres Diplomes nicht so recht freuen. Mancher trug bei diesem Abschied eine Träne im Knopfloch."*

*(Nicole Mieding, **Mainzer Rhein Zeitung**, April 2003)*